

# informationdienst altersfragen

1-24  
ZB MED

Herausgeber: Deutsches Zentrum für Altersfragen e.V.

## Aktuelle Sozialberichte

### Vierter Altenbericht und Schlussbericht der Enquete-Kommission „Demographischer Wandel“

In dieser Ausgabe des *Informationsdienst Altersfragen* fassen wir abschließend die wichtigsten Befunde und Ergebnisse des Vierten Altenberichts zu den Versorgungsleistungen für hochaltrige Menschen in Deutschland zusammen.

### Der Vierte Altenbericht – Ausgewählte Befunde und Empfehlungen (Teil 3)

Holger Adolph

Der abschließende dritte Teil unserer Serie zu den Ergebnissen des Vierten Altenberichts beschäftigt sich mit den Analysen und Empfehlungen der Altenberichtskommission zu den Versorgungsleistungen für hochaltrige Menschen in Deutschland.

In einem ausführlichen Kapitel mit dem Titel „Interventionen: Strukturen und Strategien“ wird eine Bestandsaufnahme der unterschiedlichen Unterstützungsleistungen für Hochaltrige vorgenommen. Außerdem werden notwendige Reformen zur inhaltlichen und strukturellen Weiterentwicklung der existierenden Versorgungsleistungen diskutiert. Im Zentrum stehen die Bereiche familiäre und außerfamiliäre Unterstützungsleistungen, technische Hilfsmittel zur Erhaltung einer selbstständigen Lebensführung sowie die medizinischen und die pflegerischen Versorgungssysteme.

Im Kapitel „Rechtliche Rahmenbedingungen und Notwendigkeiten ihrer Fortentwicklung“ werden die zuvor entwickelten Veränderungsvorschläge für die Versorgungssysteme den aktuellen Gesetzgebungsprojekten gegenübergestellt und weitergehende Reformvorschläge dargelegt. Behandelt werden sowohl zivilrechtliche Fragen – z.B. der zukünftigen Ausgestaltung des Betreuungsrechts und des Stellenwertes von Vorsorgevollmachten oder Testamenten – als auch sozialrechtliche Fragen – z.B. der Weiterentwicklung der Pflegeversicherung und der gesetzlichen Krankenversicherung. Im Folgenden

wichtige Ergebnisse aus den beiden genannten gestellt.

### Spezifischer Beratungsbedarf und besondere Betroffenheit Hochaltriger von Schnittstellenproblemen

Die von der Sachverständigenkommission entwickelten Vorschläge zur Anpassung der Versorgungssysteme an die besonderen Bedürfnisse hochaltriger Menschen knüpfen konsequent an ihren Analysen zur spezifischen Risikostruktur dieser Bevölkerungsgruppe an (siehe: *Informationsdienst Altersfragen* 7/8 2002). Der Bericht nennt als ein bedeutendes spezifisches Charakteristikum des Versorgungsbedarfs Hochaltriger die Kumulation von Problemen, also das gleichzeitige Auftreten mehrerer verschiedener Beeinträchtigungen. Aus der Anhäufung medizinischer Probleme, der Ausdünnung des sozialen Netzes, eines eingeschränkten finanziellen Spielraums und nicht an die Funktionseinschränkungen angepassten Wohnungen ergibt sich eine besondere Verletzlichkeit (Vulnerabilität) Hochaltriger und ihrer Lebensarrangements. Bei etwa 30 % der Hochaltrigen fand die Berliner Altersstudie fünf und mehr Krankheiten (Multimorbidität); ein großer Teil davon ist chronischer Natur. Die steigenden Anteile der Verwitweten, das Alleinleben von über 60 % der Hochaltrigen, Wohnen im Heim sowie fortschreitende Mobilitätsprobleme

#### aus dem Inhalt: Seite

##### Soziale Gerontologie und Altenpolitik

- Vierter Altenbericht „Risiken, Lebensqualität und Versorgung Hochaltriger“ – Ausgewählte Befunde und Empfehlungen (Teil 3) 1
- Die Haushalte älterer Menschen – ein statistischer Überblick 4

##### Buch des Monats

- Kenan H. Imak: Der Sieche 10

##### Im Focus

- Ältere Arbeitnehmer 13

##### Berichte, Ankündigungen, Kurzinformationen

23

3A  
5160  
ZB MED